

Abonnement für Halle...
für Halle vierteljährlich 2, 40 M., durch die Post bezogen 2 M., 2 monatlich 2 M., 1 monatlich 1 M., ohne Befehlsgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. A. Voß in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inferate werden die Spatzen oder deren Mann mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Annahmestellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.
Reklamen die Seite 40 Pf.
Erschiet täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Wanziger Jahrgang.

Nr. 290.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. Dezember

1886.

Deutschland und Oesterreich.

In der „Nat.-Ab. Kor.“ finden wir heute über dieses Thema die folgenden zutreffenden Bemerkungen:

Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich hat in den jüngsten Verhandlungen des Reichstages über die Militärvorlage eine bedeutende Rolle gespielt und die Redner aller Parteien stimmten darin überein, demselben den größten Werth beizulegen und es als eine der hervorragendsten Bürgerpflichten für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens oder, wenn dies unmöglich ist, für den glücklichen Ausgang eines Krieges zu betrachten, den das von zwei Seiten angegriffene Deutsche Reich zu führen haben würde. Wie weit die Verpflichtungen zu gegenseitiger Unterstützung im Kriegsfall reichen, ist allerdings in weiteren Kreisen nicht bekannt, und auf keinen Fall kann die Forderung auf österreichische Hilfe und Verleiten, in dieser bedrohlichen Zeiten in der Befestigung und Stärkung unserer eigenen Wehrkraft lässig zu sein. Das hat auch der Abg. Graf Moltke ausgesprochen, und die österreichische Presse hat aus diesen Worten eine Kugel des Lohs herauslesen wollen, als ob der Feldmarschall das Bündniß gerade geringschätzig beurtheilt! Sicher kann mit Unrecht. Es heißt gewiß der Bundesgenoss nicht unterschätzen, wenn man sich selbst zur Gegenwart gegen drohende Gefahren möglichst gut rüstet. Aber den Werth eines aufrichtig freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden großen Weltmächten für den europäischen Frieden und für die Sicherheit der beiden Reiche selbst dürfte in Deutschland nur eine einzige Stimme herkören. Dieses Bündniß ist geradezu als der einzig feste Punkt und Halt in den Unruhen und Wirren der europäischen Politik zu bezeichnen. Wenn aber bei den jüngsten Verhandlungen von ultramontanen und demokratischen (solte eigentlich heißen volksparteilichen, denn es war der würdige Abg. Bayer, welcher so redete. Die Red.) Rednern das prätere Verhältniß, in welchem Oesterreich in den Zeiten des Bundesstaats zu Deutschland stand, als ein dem heutigen noch weit vorzuziehendes, die Sicherheit und Macht dieser Verbündeten noch weit mehr verbürgendes geriefen wurde, so fällt die Auffassung allen geschichtlichen Thatfachen ins Gesicht. Man braucht die deutsche Geschichte nur in den oberflächlichsten Grundzügen zu kennen, um zu wissen, in welchem Grad der Schwäche und Wohllosigkeit Deutschland unter der überhöchsten Herrschaft der Fremden stand, die beiden deutschen Großmächte Frankreich und Preußen, die deutsche Geschichte der neueren Zeit liefert dazu auf jeder Seite die traurigsten Belege. Wann unter der Herrschaft des Bundesstaates einige Jahrzehnte äußerer Frieden herrschte, so war daran wahrhaftig nicht die imponirende Macht dieses Staatenbundes schuld, sondern die allgemeine Erschlaffung und Friedensbedürftigkeit, die ganz Europa nach den Umwälzungen der napoleonischen Zeit ergriffen hatte, und der ganzliche Verzicht Deutschlands, irgend etwas in der Welt bedeuten zu wollen. Mit der kriegerischen Thätigkeit des alten deutschen Landes ist Gott bei! Dank seine erste Probe angefallen; wie wäre ohne allen Zweifel sehr traurig ausgefallen. Nur wer ein Dasein von vollendetem Schwäche, Ohnmacht und Unfreiheit, von demüthiger Unterwerfung unter die auswärtigen Mächte, von feiger Verzicht auf jede Mitwirkung bei der Ordnung der Welt als eine Wohlthat und einen einer großen Nation würdigen Zustand betrachtet, kann heute noch die elenden Zeiten des Deutschen Bundes preisen. Erst durch den trennenden Schnitt des Jahres 1866 hat

Deutschland die ihm gebührende Befestigung errungen und ist zugleich ein aufrichtig freundschaftliches, auf die Gemeinsamkeit der berechtigten Interessen gegründetes gesundes Verhältniß zu Oesterreich ermöglicht und hergestellt worden. Man sollte doch wirklich heutzutage nicht mehr die Notwendigkeit der Krisis des Jahres 1866 zu beneiden brauchen! Aber gegenüber der ultramontan-demokratischen Gesichtspunktstellung ist es doch nicht überflüssig, die Werthschätzung eines erlichen und bauenden deutsch-österreichischen Bündnisses auf der heutigen Grundlage fann nur gewinnen, wenn man sich erinnert, wie es früher in den Zeiten des deutschen Bundes ausgefallen hat.

Die erste Sitzung der Militärgefesamtkommission.

Es Berlin, 9. Dez. Die heutige erste Sitzung der Militärgefesamtkommission des Reichstages, welche in dem größten Kommissionszimmer stattfand, war außer den den Mitgliedern von etwa hundert zu hörenden Abgeordneten besucht. Vor Beginn der Verhandlungen wurde mitgetheilt, daß der Abg. Grillenberger telegraphisch angezeigt hatte, daß er die Wahl in die Kommission nicht annehme. In seine Stelle ist der sozialdemokratische Abg. Weiser getreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung fand eine Geschäftsordnungsdebatte statt über die „Vertraulichkeit“ der Mittheilungen, welche der Kriegsminister im Plenum für die Kommission verprochen hatte.

In dieser Debatte beteiligten sich die Abgg. Richter, Nider, v. Helldorf, und der Kriegsminister, welcher letztere nochmals schärf den vertraulichen Charakter seiner Mittheilungen betonte.

Der Abg. Nider fand es eigenthümlich, daß die den Kommissionsmitgliedern zugewiesenen tabellarischen Notizen mit dem Signum „vertraulich“ versehen seien, trotzdem jeder aus der Staats der verhandelnden Länder sich selbst solche Zusammenstellungen machen könnte. Zu einem positiven Resultate führte diese Geschäftsordnungsdebatte nicht.

Zunächst erhielt nun zu einem einleitenden Vortrage der Herr Kriegsminister das Wort. Derselbe vertheilte sich eingehend über die Seereskräfte der benachbarten Großmächte Frankreich und Oesterreich. Er erklärte und wies sichermäßig nach, daß die Seeresmacht Oesterreichs bei weitem nicht den Armeen Frankreichs gereichen sei. Dann verglich er die Armeen Deutschlands und Frankreichs miteinander und suchte gleichfalls nachzuweisen, daß durch die vermehrten Rekrutierungen und durch die neue Seeresorganisation in Frankreich Deutschland in Vergleich damit zurückbleibe. Er stellte notwendige Dislokationen in Deutschland in Aussicht. Die Einzelheiten dieser Mittheilung wurden als ganz besonders vertraulich bezeichnet. An die Rede des Reichstages schloß sich wieder eine Geschäftsordnungsdebatte über den vertraulichen Charakter der Verhandlungen.

Sämmtliche Redner gelangten trotz des Widerwärtigen des Herrn Ministers zu dem Resultat, daß man dem Takt der Kommissionsmitglieder sowohl wie den zuhörenden Abgeordneten überlassen dürfe, von welchen Mittheilungen sie öffentlich Gebrauch machen wollten, und von welchen nicht.

Hieran schloß sich abermals eine Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob eine Generaldebatte vorgenommen oder zunächst an die Mittheilungen des Herrn Kriegsministers weitere Erweiterungen geschloß werden sollten. Man entschied sich für letzteres und ließ abdam eine Pause eintreten.

In der nach der Pause beginnenden Generaldebatte nahm zunächst der Abg. Windthorst das Wort, welcher erklärte, daß er

die Nichtung und Kritik des Hofmaterials dem Abg. Richter überlassen wolle. Dieser sei durch die Ausführungen des Herrn Kriegsministers keineswegs von der Notwendigkeit einer Vertheidigung des Heeres überzeugt worden. Hr. Windthorst, welcher die Stellung des Heeres über den Stand der Infanterie erörterte, wurde mit Interesse von der Versammlung angehört. Hr. Windthorst, welcher die Stellung des Heeres über den Stand der Infanterie erörterte, wurde mit Interesse von der Versammlung angehört. Hr. Windthorst, welcher die Stellung des Heeres über den Stand der Infanterie erörterte, wurde mit Interesse von der Versammlung angehört.

Abg. v. Helldorf: Aus dem vorliegenden Bismarckmaterial geht hervor, daß die Präsenzstärke der Armee des Deutschen Reichs hinter der Stärke des französischen und auch des russischen Heeres zurückbleibe. Das geht er freilich an, daß die Zahl der ausgebildeten Soldaten in Deutschland die von Frankreich und Oesterreich über die von Rußland bei weitem übersteige. In Frankreich aber wurde durch allerlei Heckerlein beim Vollen Kriegszustand erzeugt, dem Nachbar im Osten trane er auch nicht. Das Wort der Weg nach Konstantinopel führte über Berlin, wollten große Parteien in Rußland zur Wahrheit machen. Er sei zwar ein Laie in der Diplomatie, aber er halte den Krieg im Laufe des nächsten Sommers nicht für unvortheilhaft. Dies sei auch die Ansicht in höheren Kreisen. Er empfiehe angelegentlich die Annahme der Vorlage. Der Blick in die Zukunft liege sehr trübe, und es würde am Ende aller Anspannung der Kräfte Deutschlands erfordern, um die drohenden Gefahren abzuwehren.

Abg. Windthorst nahm abermals das Wort um darzutheilen, daß aus allen bisherigen Verhandlungen nicht hervorgehe, weshalb die Vorlage eine so große Uele habe. Viele Eile leitens der verbündeten Regierungen sei überhaupt die einzige Andeutung einer getriebenen Stimmung in Europa. Das der Weg der Russen nach Konstantinopel nicht über Berlin führe, geht schon aus den öffentlichen Mittheilungen hervor, daß Deutschland sich an der ersten im Südwesten Europas hätte. Wenn aber, wie wiederholt gesagt worden sei, in der Schwäche der französischen Regierung eine Kriegsgefahr liege, dann liege der deutsche Reichstagler schuld daran, der diese Schwäche immer gefördert habe.

Kriegsminister v. Graf erklärt, daß er weder Auftrag habe, noch die genügende Befugnisse besitze, Aufklärung in Bezug auf die politische Befugnisse zu geben.

Abg. v. Benda spricht sich für die Vernehmung der Armee aus, damit der Friede für die Zukunft gesichert bleibe. Die Nachschlaalen müßten in dem Glauben erhalten werden, daß Deutschlands Seeresmacht unüberwindlich sei.

Abg. Dr. Hammerger gab seine Bereitwilligkeit kund, für alle Forderungen zu stimmen, welche eine Kriegsgefahr abwenden, oder einen ausgebrochenen Krieg freigeig für Deutschland gestalten könnten. Die Vorlage behalte aber lediglich dauernde Anhaltspunkte. Er könne sich bei Gedanken nicht erwehren, daß die immer größeren Mühlungen, welche die europäischen Staaten sich anhängen, geeignet seien, wie Graf Moltke sich ausdrückte, „sanftige Entscheidungen“ herbeizuführen. Die Offizierskreise im Deutschen Reich, die eine so große Bedeutung bei solchen Fragen hätten, trügen sich mit solchen Gedanken. Einen Angriff von Seiten Frankreichs halte er vorläufig für ausgeschlossen. Frankreich würde nur dann einen Krieg mit uns beginnen, unter welcher Regierung es auch stehen möge, wenn die Regierung die volle Ueberzeugung habe zu fassen. Und das könne noch lange dauern. Die Hauptgefahr drohe von Rußland; von dort liege ein

Ueber deutsche Familiennamen.

II.

Die dritte Unterabtheilung der aus Ortsangaben entstehenden Familiennamen bilden diejenigen, welche den bestimmten Wohnort der Familie ferner besondere Lage nach bezeichnen. Sie zerfallen in ländliche und städtische. Diese sind von der Lage der Höfe hergenommen, diese gehen auf die Benennungen von Straßen und einzelnen Häusern zurück.

Auch bei den Namen dieser Art läßt sich wieder eine süd- und eine norddeutsche Form unterscheiden. Die Süddeutschen pflegen auch hier, wie bei den Namen der soeben behandelten Gruppe, die Ableitung aus -er (oder -ner) zu verwenden, ursprünglich natürlich wieder mit dem Artikel, während Norddeutschland auch hier, wie bei den Dorf- und Stadtnamen, den Zusatz mit einer Präposition ansetzt.

Familiennamen von der süddeutschen Form sind z. B.: Degener und Berger, Feindner und Heider, Lindner, Buchner, Eichner u. s. w., welche also den vom Berghofe, Heidehofe, Lindenhofe u. s. w. bezeichnen.

Wiel interessanter ist die norddeutsche Weise. Hier also flügte man ursprünglich, wie die Urkunden darthun, den Zusatz, der bei der Wohnung bezog, mit einer Präposition an. Hieraus haben sich nun Familiennamen in einer dreifach vertheilten Form entwickelt. Entweder nämlich ist bei denselben die Präposition geblieben oder sie ist verfallen oder endlich man bildete wieder eine Zusammenfügung mit -mann.

Familiennamen mit erhaltener Präposition sind keineswegs selten. Sie erscheinen oder in einfach verschiedener Stellung, nämlich als von der End-, Den Vorn-, Zur-End-, Vonder-End-, Ter-, Linden, Dem, Nicht, wie bei den einzelnen Arten die Präposition immer fester mit dem Wortkörper verflocht. Weitere Familiennamen dieser Art sind: von der Dornhöhe, von dem Berge, von dem Kampfe, vom Balde, von dem Dief, aus dem Winkel, zum Berge, zur Meiden, zum Dief, Tom Dief, Ter Blüggen, zum Berg, zum Grund, Tenholte, Waternhofe, Vornbaum, Uppentamp, Terbeck, zum Flege, Uternhöfen, Amthor.

Die zweite Unterart von den Namen dieses Ursprunges läßt die Präposition ganz fort. Sie liegt vor in den Familiennamen, wie Berge und Berg, Polze und Polz, Busche und Busch, Campe und Kamp, Gagen, Heyde, Brool, Bach, Beck, Brunn und Born, Leich und Ach, Brud, Winkel, Hof, ebenso in den zusammengesetzten Elternbusch, Berkenbusch, Windbaum und Beerbaum, Wälfenfeld, Wälfenbrunn, Berghof, Draßhof, Wadhof, Diehof, Althof, Neuhof und Niehof, Wurdhof, Diehof, Endhof, Westhof. Manche von ihnen, wie Berge, Polze, Busche, Wälfenfeld, haben das Ansehen an die bereits vor ihnen stehende Präposition in ihrer datschischen Form bewahrt.

Die dritte Unterabtheilung fügte der Datschbeziehung das Wort -mann bei. Familiennamen von dieser Form sind Bergemann und Bergmann, Heddermann, Holtzmann, Waldmann, Buschmann, Strickmann, Hogenmann, Hagedemann und Hebenmann, Bruchmann und Brodmann, Bachmann und Bachmann, Brunnemann und Bornemann, Reichmann und Diekmann, Wridmann und Brüggemann, Winkelmann, Wühlmann und Wühlmann, Einbemann, Eidmann, Dreidmann.

Bei den städtischen Namen dieser Art findet sich zunächst die Benennung nach der Straße. Derartige Familiennamen sind z. B. Vornberger, Aueregger, in süddeutscher Form, Schneegäß, Mittelstraß, Wechsstraß, Waterstraß in norddeutscher. Auch die Familiennamen Poggenpohl und Lechmann, letzterer wieder mit -mann gebildet, gehören hierher. Der Poggenpohl ist eine Straße in Danzig, die Lech eine solche in Eimburg.

Häufiger sind diejenigen Familiennamen, die auf die Benennungen der einzelnen Häuser zurückgehen. Bevor die Zeit so unpoetisch wurde wie jetzt, wo man die Häuser einfach nummeriert, (in America ja sogar die Straßen), hatten dieselben Hauszeichen oder Hauszeichen, an denen man sie unterschied und nach denen man sie bezeichnete. In einzelnen Orten, wie z. B. in Krefeld und auch hier in Leipzig, hat sich diese Sitte auch jetzt noch neben den Nummern erhalten und bei Wirthschäften ist sie ja noch ganz allgemein üblich. Auf solche Hausbenennungen nun gehen ganz ohne Zweifel Familiennamen zurück, wie Gildenader, Gildenfald, Braunfald, Weißfald und Weißfald, Weisenwolf, Gildenapfel, Rosenkranz,

Gildenfäden n. a., wo bei manchen noch die datschische Form auf die ehemalige Präposition von dem Namen hinweist. Aber auch einfache, nicht zusammengesetzte Familiennamen, wie Bär, Bors, Adler, Falke und Falk, Greif, Lämbe und Lämbe, Karpe, (Karpfen), Schley und Schly, Hecht, Rote, Elze, Kranz, Krone, Schiff, Stein, werden fider auf derartige Hausbezeichnungen zurückgehen, obwohl wir später für die Etymologie auch noch eine andere Entstehungsweise kennen lernen werden.

Die dritte große Gattung unserer Familiennamen ist entstanden aus solchen Zusätzen, welche Stadt und Gewerbe des Verfassenden bezeichneten. Auch sie hatten ursprünglich, wie wieder die Urkunden darthun, den Artikel vor sich, der aber dann später, wie bei den anderen bereits genannten Namenarten, verfiel.

Familiennamen dieser Art sind die berühmten Meyer, Müller, Schulze, Schmidt, ferner Maurer und Schloffer, Zimmermann und Zimmermann, Schneider und Schuster, Bürger und Bauer, Ledermann und Seemann, Schiffer und Fischer, Maler und Schreier, Richter und viele andere.

Interessant ist es, bei den Namen dieser Gruppe zu beobachten, wie für ein und dasselbe Gewerbe sich verschiedene Ausdrücke finden, die auf die verschiedenen Gegenden Deutschlands als ihren Ursprungsort hinweisen. So haben wir z. B. als Familiennamen Schlichter und Schlichter, Fleischer, Fleischhauer und Fleischner, Knochenbauer, Metzger und Metzler, die alle ein und dasselbe Gewerbe bezeichnen. Besonders tritt dieser Unterschied zwischen nord- und süddeutschen Benennungen hervor. So geben die Familiennamen Fischer, Töpfer, Bettler, Bäcker und Bedler aus norddeutschen Bezeichnungen hervor, während die Familiennamen Schreiner, Hafner, Schäffer, Wäb die entsprechenden süddeutschen Benennungen aufweisen.

In Gemäßheit des mittelalterlichen Kunstwesens, welches ein zeitweiliges Arbeitsfeld zur Geltung brachte, finden wir bei manchen Gewerben eine große Fülle von Unterabtheilungen, die dann alle zu Familiennamen geworden sind. So haben wir z. B. neben dem einfachen Schmidt die Familiennamen Goldschmidt, Eisenfchmidt, Kupferschmidt, Bleichschmidt, Stahlschmidt, Bleichschmidt (der Schloffer), Rathschmidt (der Kesselflicker), Quastschmidt, Messerschmidt, Nagelschmidt, Pfeil-

Angriff schon in nächster Zeit wohl zu erwarten. Diefem Angriff aber würde sich, nach seiner Kenntnis der französischen Zustände, Frankreich sofort anschließen. Aber dieser allgemeinen Angriffsgefahr gegenüber empfahl die allgemeine Abklärung der europäischen Mächte. Und Deutschland müsse damit als mächtigste Nation den Anfang machen. Wenn nicht Deutschland den Anfang mache, würde der Anfang niemals gemacht werden.

Graf Werth (Reichspartei): Die Ausführungen Bamberger's müßten jeden bisher noch Spannungen veranlassen, für die Vorzüge zu stimmen. Eine Erklärung sei wohl das ungeeignete Mittel einer Freigepfichte zu begehen. Der Reichstag sei verpflichtet, dem Abg. Bamberger einige Worte zu erwidern. Eine unmittelbare Kriegsgefahr sei nicht vorhanden, denn sonst hätte eine ganz andere Vorlage gemacht werden müssen. Nur das Betreiben, den anderen Staaten in der Rüstung nicht nachzusehen, habe die Vorlage gerechtfertigt. Die folgenden Entscheidungen habe Graf Werth nicht in Angriff, weil der Abg. Bamberger es dargestellt habe. Das Wort Wollitz's sei allerdings gegen Frankreich gerichtet gewesen, doch sollte damit wahrscheinlich nicht gemeint sein, daß die schweren Rüstungen die folgenden Entscheidungen herbeiführen, sondern die inneren Zustände in Frankreich.

Abg. Schr. b. Stauffenberg glaubt nicht an eine neue Kriegsgefahr und hält mit dem Abg. Windthorst weitere Aufklärungen über die Verhältnisse für erforderlich, ehe man sich über einen so einschneidenden Bescheidurteil entscheiden könne. Die Fortsetzung der Debatte wurde darauf bis Freitag vormittag 10 Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

Die bulgarische Deputation ist in Wien am Donnerstag nachmittags von Minister des Auswärtigen, Grafen Ralovich, empfangen worden; die Unterredung dauerte 1 1/2 Stunden. Ueber die Aussichten der bulgarischen Deputation in Berlin schreibt die Köln. Ztg., daß ein amtlicher Empfang nicht stattfinden wird, daß vielmehr Graf Herbert Bismarck die Herren außerordentlich hören und auch etwaige Mittheilungen an sie ausdrücklich als nicht amtliche bezeichnen wird. Einem wiener Telegramm des 3. T. zufolge hat der russische Vizekonsul, Fürst Kobanoff, der bulgarischen Deputation mitgeteilt, daß er sie auf der russischen Botschaft empfangen werde.

Die französische Ministerkrise ist beendet; die uns gestern durch ein Privattelegramm übermittelte Nachricht, daß Goblet die Bildung des neuen Kabinet's übernommen habe, wird heute allseitig bestätigt. Nach einem weiteren uns zugehenden Telegramm wird das neue Ministerium folgendermaßen zusammengeleitet sein: Goblet Präsidium und Inneres, Courcel Auswärtiges, Dauphin Finanzen, Durbeau Unterricht, Garrin Justiz, Boulanger Krieg, Aube Marine, Granet Posten, Rodroz Handel, Michoud öffentliche Arbeiten und Ricard Landwirtschaft. Die Reorganisation des Kabinet's ist hiernach, abgesehen von der Präsidentenschaft nur eine theilweise, da nur die Herren Courcel (der frühere Vizekonsul in Berlin), Dauphin und Durbeau neu eingetretten, die übrigen Minister aber mit ihren bisherigen Inhabern befestigt geblieben sind. Goblet gehörte dem Ministerium bis her schon als Unterrichtsminister an. Als Goblet ist am 26. Nov. 1873 in Paris zur Welt gekommen, studirte Jura und fungirte in Lyons als Advokat. Noch unter dem Kaiserreich beschäftigte er sich an der Gründung eines liberalen Journals in Lyons, wofür er am 7. Sept. 1870 zum Uebertritt anwalt ernannt wurde. Am 2. Juli 1871 in die Assemblée nationale gewählt, schloß er sich der republikanischen Linken an und machte sich bald als Redner bemerkbar. In dem zweiten Ministerium Freinet, hatte Goblet das Portefeuille des Inneren und des Kultus. Der nunmehrige Ministerpräsident hat erst dem wiederholten dringenden Ersuchen des Staatspräsidenten Hrn. Grevy nachgegeben, und sein Entschluß trägt im vorhinnten den Stempel einer so resignirten Passivität, daß nur ein selbsterfüllter Optimismus mit der Vereinerkennung Hrn. Goblets das Schwierigste überstanden wärdigen kann. Zunächst stellt sich, daß Präsident Grevy nur deshalb auf diesen Posten zurücktrat und ihm die Aufgabe des Kabinet'sneubildung gleichsam übertragen, weil schlechterdings niemand anders sich zu diesem vornehmlichen Geschäft hergeben mochte — und letzteres zwar höchst wahrscheinlich aus Beweggründen, deren selbstlose Natur ebenso harten Zweifeln unterliegt, als die Aussicht einer lokalen Unterthänigkeit einer eventuellen Goblet'schen Ministerkombination vorstehen dieser im Hintergrunde verlebten Parteiregierung. Wie

wenig aber die Situation infolge des heroischen Entschlusses Hrn. Goblet's wirklich gewonnen hat, zeigt die mühselige Haltung der monarchistischen und radikalen Progressoren. Das läßt jedenfalls darauf schließen, daß Hr. Goblet aus den Reihen der Parteien gleicher Oberrang keinerlei Unterthänigkeit zu gewärtigen hat. Vom Opportunismus allein aber kann weder ein Ministerium Goblet noch überhaupt irgendein Kabinet in diesen Zeiten des fortwährenden parlamentarischen „Gehalts“ leben. Die „Pres. fr.“ hat daher gut predigen. Bei der Unpersönlichkeit der gemäßigten und der erremen Parteifreundungen ist an eine organische Gemeinthaftigkeit jenseits gar nicht zu denken, das Höchste wäre die Etablierung eines zeitweisen Abgleichsstandes, angelehnt an die schmerzlichen Bedenken, die ein Verlassen der „Pres. fr.“ nach sich ziehen müßte. Ein am momentane Rüstungsbau des Waffenstillstandes aber heißt noch nur der Krieg, die so tiefen man ohnmächtig ist, ein Mittelchen umzugeben. — Es heißt, Goblet werde in der Kammer alsbald die provisorische Einwilligung von drei Zwölfteln der Jahreserträge beantragen. Abdan würde er die gegenwärtige Session der Kammer schließen. Die Veratung des Budgets solle bis Januar 1. S. verschoben werden.

Die französische Deputirtenkammer verwarf am Donnerstag in einer nur kurze Zeit dauernden Sitzung den Antrag, den Handelsvertrag mit Italien unverzüglich zu bekräften, mit 320 gegen 204 Stimmen und vertagte sich darauf bis Sonnabend.

Der englische Premierminister, Lord Salisbury, hielt am Mittwoch in dem konservativen Klub von London eine Rede, in welcher er jedoch keine Frage der auswärtigen Politik berührte. Lord Salisbury erklärte, er müsse sich zu der Unterthänigkeit seitens der alten Führer der Liberalen begünstigen, wie solche offen von Hartington versprochen worden sei. Bezüglich der irischen Frage tradirten die Konservativen keineswegs danach, Differenzen mit den liberalen Unionisten zu suchen, sie wünschten im Gegenteil alle möglichen Mittel zu finden, um gemeinsam mit denselben zu handeln, ohne ihre politische Individualität zu opfern. Die Regierung beabsichtige, zuerst über eine englische und schottische Lokalregierung Irland zu verhandeln. Sobald solche hergestellt sei, könne man über die ersten Irland betreffenden sozialen Fragen beraten. Die Regierung wolle ferner die Uebertragung von Grundbesitz in Großbritannien erleichtern, ohne die Eigentumsrechte zu schädigen. Was die Geschäftsordnung für das Unterhaus betreffe, so hätten sich die Ansichten der Regierung nicht geändert, letztere werde Alles thun, um die Reiberei zu beseitigen, aber die Mittel, welche hinreichend waren, solange es nur 40 irische Deputirte gab, würden nicht ausreichen für 90 irische Deputirten. Bevor man sich indessen mit diesen 90 Parlament betreffen zu ordnen, die sich auf die augenblickliche Lage Irlands beziehen, ist es als eine frange Handhabung des Gesetzes keine die Bevölkerung von der Täuung bereiten, in welcher sie sich befinden. Man müsse sich mit dem leiblich beschäftigten, welches beträchtliche Klassen Irlands dazu verleite, unter einem politischen Vorwande sich gegenseitigen Verpflichtungen zu entziehen. Die Regierung rechne auf die Unterthänigkeit nicht nur der Konservativen und der Unionisten, sondern auch auf eine solche aus anderen Parteien, denn sie wolle Dogmen entgegenstellen, welche der Industrie und dem Wohle eines jeden Gemeinwehns verhängnisvoll sind.

Die Idee einer engeren Verknüpfung der verschiedenen Theile des Großbritanischen Reiches scheint bereits jetzt greifbarer Gestalt gewinnen zu sollen. Der Minister für die Kolonien, E. Stanhope, hat eine Depesche an die Gouverneure sämtlicher britischer Kolonien gerichtet, worin es heißt, daß Ihrer Majestät Regierung beschlossen habe, der Königin den Rath zu ertheilen, im Frühjahr 1887 eine aus Vertretern der hauptsächlichsten Kolonial-Regierungen bestehende Konferenz nach London einzuberufen, um in derselben Vorschläge für ein engeres Einvernehmen zwischen den verschiedenen Theilen des Reiches in Beratung zu ziehen. Unter anderen wichtigen Fragen sollen insbesondere die einer gemeinsamen Organisation der Reichswehr und einer größeren Einwirkung des postalischen und telegraphischen Verkehrs zwischen dem Reich und seinen Kolonien besondere Berücksichtigung finden. Die Konferenz wird unter dem Vorhitz des Kolonialministers im April oder Mai zusammentreten, einen rein beratenden Charakter haben, und soll die Erörterung

einer politischen Föderation von den Verhandlungen gänzlich ausgeschlossen sein.

Der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Addeleigh, erhielt dem Besuchen nach eine Note der Fortre, in welcher dieselbe unumwunden den Wunsch auspricht, über die Räumung Egyptens mit England in einer Meinungsäußerung zu treten. Addeleigh soll geantwortet haben, er werde die Note in Erwägung ziehen.

Die internationale Konferenz zur Herbeiführung möglichst übereinstimmender Bestimmungen in den vertriebenen Staaten über die überseeischen Kabel ist auf den 1. Juli 1.3. verschoben worden, da in einigen der beteiligten Staaten die Bestimmungen, welche die Ausführung des Art. 12 der Konvention vom 14. März 1884 sichern sollen, nicht genügend Kraft erlangt haben.

Der Antrag auf Einführung des persönlichen Militärtribunals in Belgien ist in den Abstimmungen der belgischen Kammer mit großer Majorität abgelehnt worden.

Die Wiederherstellung der mittelamerikanischen Union sieht wieder auf der Tagesordnung. Der Minister des Auswärtigen der Republik Honduras hat im Auftrag seines Staatsoberhauptes in einer an den Minister des Auswärtigen von Guatemala gerichteten Note vorgeschlagen, einen „Generalkongress“ der fünf Republiken zu berufen, der die Grundlagen zu einem festen und dauerhaften Frieden festsetzen solle. Etwaige Streitigkeiten der Staaten Mittelamerikas unter sich müßten fests durch Schiedsgericht beigelegt werden.

kleinere telegraphische Mittheilungen.

Paris, 9. Dez. In dem Vorhitz zur Deputirtenkammer im Palais Bourbon machte heute ein Bildhauer Namens Waffler einen Vorberufung auf den Deputirten Caffé; letzterer wurde leicht an der Hand verwundet. — Der Kriegsminister läßt offiziell bemerken, daß er mit dem Journal „France militaire“ in irgend einer Beziehung stehe.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Es. Maj. der Kaiser und J. Maj. die Kaiserin empfingen gestern abend den Besuch des Großherzogs und Großherzogin von Sachsen, welche sich verabschiedeten. Heute nahm der Kaiser die regelmäßigen Vortrage entgegen und arbeitete mit dem Ober des Kabinet's. Am 10. Ubr hielten Sr. Maj. dem Prinzenregenten Prinz und Prinzessin eine längere Besprechung. — Gestern nachmittag unterzeichneten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit dem Prinzenregenten eine Spazierfahrt und besuchten gelegentlich derselben mehrere Künstlerwerkstätten. — Prinz Wilhelm besuchte gestern abend mit dem Herzog von Mecklenburg in Baiern das Kroll'sche Gasthaus. — Der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen haben sich heute früh nach Weimar aufgegeben. — Der Prinzenregent von Baiern nahm im Laufe des Vormittags wieder die National-Galerie und verschiedene Künstlerwerkstätten in Augenschein. Nachmittags entsand der Prinzenregent einer Einladung des Gelanden Grafen Leuchtenfeld-Böhring zur Tafel. Worten nachmittag gedenkt das Dresden, von hier wieder abzureisen. — In München war ein Anschlag, ein an den Herzogin Adelgunde von Modena und die Prinzessin Theresie von Baiern gerichteter längeres Telegramm des Prinzenregenten Luipold aus Berlin angekommen, das den überaus bezüglichen Empfang seitens des Kaiser's und dessen Familie betraf, auch war der Prinzenregent höchst erregt über die Aufmerksamkeiten seitens der hauptstädtlichen Bevölkerung. Der Kaiser hat die Briefe der Kaiserin bei der geliebten Bettelrolle der Prinzenregenten ausgebracht, wird der Nordd. Allg. Ztg. berichtet. Der Kaiser dankte seinem Walle für den Besuch und sprach dann mit besonderer Wärme die Schlussworte: daß wir auf immer und ewig gute Freunde bleiben wollen. Der Prinzenregent war sehr gerührt, dankte sofort mit einigen Worten die Würdigung Ausdruck seinen Worten und mit einem bezüglichen Gendendruck.

Als Minister v. Scholz im Reichstage der Verlegenheit, in welche er sich durch die Erklärung, daß die Monopolprojekte der Regierung durch die ablehnenden Beschlüsse des Reichstages nicht befeitigt seien, begeben hatte, dadurch zu entgehen versuchte, daß er seine Oegeter einer Kampfweltweise beschuldigte, deren ehrliche Männer sich nicht bedienten, mußte er sich von dem Präsidenten an die parlamentarischen Sitten erinnern zurückhalten, die Opposition in dem Sinne des Herrn v. Scholz anzugreifen. Darüber ist kein Wort zu verlieren. Politischer Anstand ist eine Forderung, die nicht zu allem Ueberdritten verzeichnet steht. Von Interesse ist nur, daß nach der Darstellung der „N. N.“ man nicht vielleicht jetzt noch nicht das Tabakmonopol, so doch zweifellos das Branntwein-

schmidt, Schaarschmidt (der Pfingstscharen Schmidt), Pfannschmidt, Senfenschmidt.

Manche Familiennamen dieser Art sind uns unverständlich geworden, weil die Bezeichnung des Gewerbes, aus dem sie hervorgegangen sind, jetzt nicht mehr gebräuchlich ist. So haben wir z. B. Schüller und Schüller (der Schüsselmacher), Wrennscher, Pfeilscher und Pfeilscher (der die Pfeile zu den Pfeilen macht), Schwäber und Schwäber (der Schwäber), Querner und Querner (der Querner), Hängener und Hängener (der Trommelhänger), Kemner (der Hühner), Häcker und Hölcher (der Holzschneide macht), Kerner (der Lederhosen macht), Stöwer (der eine Aderleiste hat), Krüner (der Hölzerhaken).

Manche von diesen Namen treten auch in latinisirter Form wieder auf, wie z. B. Vistor (Bäder), Tector (Weber), Faber (Schmidt), Sutor (Schuhmacher), und erhalten dann auch wohl noch die vornehme latinische Endung — us, wie sich denn als Familiennamen finden Nistorus, Fabricus, Sartorius (Schneider), Pratorius (Richter). Einzelne dieser latinisirten wurden dann auf neue germanisirt, wie z. B. Vistor zu Pfister, Tector zu Texter, Sutor zu Enter und Enter.

Zu dieser Namensgruppe gehören auch Familiennamen wie Kayser, König, Fürst, Papp, Bischoff, die wohl aus Scherznamen entstanden sind. Eine andere Art von Scherznamen, aber gleichfalls zu der Gruppe der Gewerternamen gehörig, sind diejenigen Familiennamen, wo statt der direkten Bezeichnung des Gewerbes dasjenige Werkzeug genannt ist, welches das betreffende Gewerbe charakterisirt. Familiennamen der Art sind z. B. Arierem, auch Einrum geschrieben (der Schuster), Wägelmeier und Krumbold (der Schläger), Fingert und Hübenthal (der Schneider), Korntrump (der Müller). Auch Pfefferkorn als Spottname der Kaufleute und Winkelspann als solcher der Schneider gehören hierher.

Die vierte große Aufzählung der Familiennamen bilden diejenigen, welche aus Zusätzen hervorgegangen sind, die sich auf

die persönlichen Eigenschaften des ersten Trägers beziehen, bald geistliche, bald leibliche, zu denen auch die Vorderrtheiten in der Kleidung zu rechnen sind.

Die einfachste Form eines derartigen Zusatzes ist die Bezeichnung eines Adjektivums, welches ursprünglich natürlich wieder den Artikel vor sich hat, der dann abfällt, aber doch seine Spuren zurückläßt, indem der Name noch das schließende — e aufweist.

Familiennamen von dieser Form, bald mit, bald ohne das genannte — e, sind Weiß, Kluge und Klug, Verlässlich, Ehrlich, Tolle und Toll, Dolle und Doll, Stolz und Stolz, Breite (grauam), Kühne und Kühn, Kollisch, Ergreifend, Reiche und Reich, Riefe und Rief; von körperlichen Eigenschaften Lange und Lang, Große und Groß, Kleine und Klein, Kurze und Kurz, Starke und Star, Arme, besonders von Farbe und Beschaffenheit der Haare Schwarze und Schwarz, Braune und Braun, Rote und Roth, Graue und Grau, Weiße und Weiß, Krause und Kraus, Rauhe, Rauch, Rauf und Ruge, Straue (kruppig), Rohle und Rahl.

Auch bei diesen Namen tritt die Zusammenfügung mit — mann auf, die uns nun schon so oft begegnete. So gebildet Familiennamen sind Weismann, Klugmann, Gutmann, Wellmann, Kühnemann und Kühnemann, Reichmann und Riefmann, Langemann, Großmann, Schwarzmann, Rothmann, Gramann (grau), Weßmann.

Die Namen dieser Gattung erscheinen aber auch noch in einer anderen Form, nämlich als Zusammenfügungen mit Hauptwörtern nach dem Walle von Friedrich Rothbart. Diese Form ist insbesondere angewandt worden bei den Körpertheilen und Kleidungsstücken. So haben wir den Körpertheilen die Familiennamen Großkopf, Großhübel, Breitkopf, Breitbunt und Drehschopf, Dammhaup, Hartkopf, Hartkopf, Schöpfkopf und Schöpfhaup, Schwarzkopf und Schwarzhaupt, Rothhaup, Weißhaup, Weißkopf und Weißkop, Kraushaup, Krauskopf und Krauskopf, Rollenhaup, Wollkopf und Wollkopf, Rauchhaup und Rauchkopf, Teufelskopf und Teufelshaup; Schwarzhaup, Gelbhaup,

(gell), Griesshaup, Weißhaup, Hirschhaup, Guldenhaup, Kraushaup, Strauchhaup, Glattbaup; Breitbaup, Schmalbaup, Spitzbaup, Rothbaup, Hirschbaup, Weißbaup, Rauchbaup; Rauchhaup, Lachmaup, Rüßmaup; Weißhaup; Kangob; Schönbals, Langhals, Kurzhals, Hartnaup, Harnnaup und Harnnaup; Weirud (Rücken); Scherbaup; Gerabeband, Lederband (Lufe); Schönbain, Langbain, Langschindel, Kurzhals, Stredbain, Krummbein; Schmalhals, Stredhals, Rauchhals und Ruffhals. Ebenso gebildet Familiennamen, die von der Kleidung hervorgegangen sind, haben wir in Schönpaup, Spitzhals, Hühnpaup, Stalpaup, Hüßpaup (Hil), Pinnenkopf und Windenloß (einene Kappe); Langemann, Weßmann, Rothmann, Schöndrop, Langkopf, Kurzkopf, Gaiskopf, Altkopf, Blaukopf, Weißkopf; Goldhals, Schönbals, Lederhals und Lederhals, Leinbals; Holskopf, Hornhals und Hornhals, Bundhals, Rothhals; Rothkopf, Weißkopf; Handhals; Rothkopf, Weißkopf und Weirud, wozu letzteres freilich auch von der gleichnamigen märkischen Stadt herkommen und somit zu den Ortsnamen gehören kann.

Die Namen dieser Bildungweise streifen bereits nahe an die Scherz- oder Epigrammen, noch mehr aber thun das diejenige Art dieser von Eigenschaften hergeleiteten Familiennamen, welche statt der Eigenschaft den Namen eines Thieres tragen, welches eben dieselbe Eigenschaft besitzt. Daß in der That wenigstens ein Theil der Epigrammen, welche sich als Familiennamen finden, diesen Ueberzug hat, läßt sich untrüglich nachweisen. So wird in der Ueber der Bürgermeisterei vom Jahre 1326 von zwei Brüdern, der eine Richard Vos, der andere Johannes de rode (der rotze) genannt, beides offenbar nach derselben Ursache, den roten Haaren. Es kann aber auch der Name Fisch und Woll einen schlaun und ebenjo Woll einen klüppigen, Haase einen fruchtbaren Menschen bezeichnen.

Daß ein Theil der aus Epigrammen entstandenen Familiennamen auch einen anderen Ursprung habe, nämlich aus Pauschidern, wurde bereits oben gezeigt.

Dr. Carl Paul

monopol auf dem Programm der verbündeten Regierungen steht. Das Tabaksmonopol kommt erst später wieder; Herr v. Scholz, der sich persönlich als Anhänger des Tabaksmonopols darstellt, ist davon fest überzeugt. Gleichwohl soll es eine Verbindung mit dem Programm sein zu beschließen, daß das Tabaksmonopol auf dem Programm bestehen bleibt! Im übrigen ist es in hohem Grade erwünscht, daß die R. A. S. zur Vertheidigung des Ministers v. Scholz in die Strafen tritt. Es giebt das die erfreulichste Aussicht, daß der preussische Finanzminister auch die letzte Krisis glücklich überstanden hat. Herr Dr. Miquel hat wohl keine Meinung bezeugt, Kollege des Ministers v. Puttkamer zu werden.

Die Erwägungen der mecklenburgischen Regierung wegen Errichtung eines Landesversicherungsamts, von dem Staatsminister v. Westphalen in der Budgetkommission gesprochen hat, sind sehr schnell zum Abschluß gelangt. Den mecklenburgischen Ständen ist bereits der Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 betr. die Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zur Beschlußfassung vorgelegt worden, in welchem die Regierung die Errichtung eines Landesversicherungsamts anstelle des Reichsversicherungsamts in Vorschlag bringt; die Kosten desselben sind vorläufig auf 12,000 M. pro Jahr veranschlagt. Von der in dem Gesetz der Landesgesetzgebung freigestellten Einführung der obligatorischen Krankenversicherung sieht der Entwurf ab, da „ohne Zweifel in einem sehr großen Theile Mecklenburgs die allgemeinen Beziehungen zwischen den ländlichen Arbeitern und ihren Arbeitgebern nach Sitte und Personum bis jetzt einen Charakter bewahrt haben, der dem Arbeiter in der Zeit einer durch Krankheit verursachten Erwerbsunfähigkeit regelmäßig eine mindestens ebenso werthvolle Hilfe sichert, als ein gesetzlicher Versicherungszwang das vermögen würde.

Der Magistrat zu Bromberg hat die in der letzten Session mit Rücksicht auf ein abgelehntes Schreiben des Reichsanwalters resultierende Petition wegen Ermäßigung der Zinsfüße der der Stadt aus dem Reichs-Invalidenfonds gewährten Darlehen nunmehr in einer neuen Fassung eingehend, indem er bittet, eine Veränderung des Gesetzes über die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds vom 23. Juli 1873 in dem Sinne vorzunehmen, daß die Zinsermäßigung der kommunalen Körperschaften gewährten Darlehen und ihre Kündigung seitens der Darlehensschuldner herbeizuführen.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet das Resultat der Kaufofferten, welche der preussische Staat letzthin veräußerten Privatbahnen gemacht hat, und giebt der Aussicht Ausdruck, daß für diejenigen Bahnen, welche nicht darauf eingegangen sind, die Situation naturgemäß eine mehr oder minder beengte sein werde. Das Blatt läßt ferner die Hoffnungen und die Berechnung der Regierung zu rechtefertigen und meint, daß dabei die Vergangenheit der betr. Unternehmungen überall natürlich nur so weit in Betracht kommen könne, als sie zu Schlüssen für die Zukunft berechtige. Ob das Resultat des Versteiges für die betreffenden Alt-Bahnen vortheilhaft gewesen oder nicht, könne nur die Zukunft entscheiden.

* Uns München wird berichtet, daß auch dort der Vorstand des dortigen Handelsvereins beim bayerischen Finanzministerium wegen der Aeußerungen des Ministers v. Scholz über die Stempelsteuerveränderungen vorstellig geworden ist.

* Für den Posten des bayerischen Staatsfinanzministers anstelle des verstorbenen Kämmers Ruge werden genannt der Bureau-director des Abgeordnetenhauses Kleinmichl, der Reichsstaatsabgeordnete Barth und der Syndikus des bayerischen Handelsgerichts Götting. Die Stelle mit einem Jahresgehalt von 12,000 M. soll endlich ausgeschrieben werden.

* Der Kückersbischhof von Prag, Graf Schönborn, welcher am Donnerstagabend in Berlin eintrafen ist, wird am Freitag nachmittag um 4 Uhr von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen. Die Audienz bei dem Kronprinzen wird wahrscheinlich erst am Sonnabend stattfinden.

* Der „Staatsanzeiger“ publizirt die Ernennung des bisherigen ersten Reichs-Statistikers in Rom, Legationsrath Grafen von Acco-Alley zum Generalstatistik in Bayreuth. Der Generalstatistik v. Kempelen, v. Sch. Reichsstatistik v. Markb, bemächtigt sich dem Dienste ausweisend, an seine Stelle soll der bisherige zweite Direktor, Rechnungsrath Rittschalk, treten.

* Der Kongreß deutscher Landwirthe findet am 16. und 17. Febr. statt; die Tagesordnung derselben wird enthalten: 1. Was die Landwirtschaft in der letzten Periode ihrer Existenz und die Erzeugung derselben anbelangt. 2. Der landwirtschaftliche Wohlstand in seinen Beziehungen auf die Erwerbsverhältnisse in den Städten und Suburbanegebieten. 3. Ist bei dem Bestehen an der Wohlwahrt ein Ende der wirtschaftlichen Krisis abzusehen? 4. Verpflichtet es sich, durch eine Abmilderung der Maßnahmen nach dem Umfange des Betriebes der Landwirtschaft eine Verminderung der Produktion zu erziehen? — Die Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer findet am 15. Febr. statt. Für die Tagesordnung sind in Aussicht genommen: Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des großen mittleren und kleinen Grundbesitzes, die dringliche Nothwendigkeit geistlicher Abmilderung des Einkommens der wohlhabendsten Bevölkerung des ländlichen Grundbesitzes, aber als breites Thema noch: über eine für die Produktion und das Vieh geübtere Mähens- bzw. Zudertreter.

Halle, den 10. Dezember. 1886
Meteorologische Station.
9. Dec. 10. ab. 11. Dec. 0 h. m. d.
Barometer Mittelm. 728.6 735.0
Thermometer Celsius 4.7 +3.6
Relative Feuchtigkeit 67% 77%
Wind 6.1 63.1
6 h. m. früh. Temperatur a. d. S. 0.1

Wetterber. der Synoptik bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.
9. Dec. 9. u. morgens. Das Minimum niederrh. von Island besiegte bis 10. d. d. Richtung zum Brannan und in der Höhe die Stärke noch an. Auf dem mittlern Theile war die Luftbewegung lebhaft, um 10 h. früh, bei östlicher Temperatur und verwehten Regenfällen. In der Nacht wurde gemitteltere Erleuchtung beobachtet. — Temperatur 7. — 4. Wind westl. stark, Wind 7.0 S. Wind 11.0 S. Wind 12.0 S. Wind 13.0 S. Wind 14.0 S. Wind 15.0 S. Wind 16.0 S. Wind 17.0 S. Wind 18.0 S. Wind 19.0 S. Wind 20.0 S. Wind 21.0 S. Wind 22.0 S. Wind 23.0 S. Wind 24.0 S. Wind 25.0 S. Wind 26.0 S. Wind 27.0 S. Wind 28.0 S. Wind 29.0 S. Wind 30.0 S. Wind 31.0 S. Wind 32.0 S. Wind 33.0 S. Wind 34.0 S. Wind 35.0 S. Wind 36.0 S. Wind 37.0 S. Wind 38.0 S. Wind 39.0 S. Wind 40.0 S. Wind 41.0 S. Wind 42.0 S. Wind 43.0 S. Wind 44.0 S. Wind 45.0 S. Wind 46.0 S. Wind 47.0 S. Wind 48.0 S. Wind 49.0 S. Wind 50.0 S. Wind 51.0 S. Wind 52.0 S. Wind 53.0 S. Wind 54.0 S. Wind 55.0 S. Wind 56.0 S. Wind 57.0 S. Wind 58.0 S. Wind 59.0 S. Wind 60.0 S. Wind 61.0 S. Wind 62.0 S. Wind 63.0 S. Wind 64.0 S. Wind 65.0 S. Wind 66.0 S. Wind 67.0 S. Wind 68.0 S. Wind 69.0 S. Wind 70.0 S. Wind 71.0 S. Wind 72.0 S. Wind 73.0 S. Wind 74.0 S. Wind 75.0 S. Wind 76.0 S. Wind 77.0 S. Wind 78.0 S. Wind 79.0 S. Wind 80.0 S. Wind 81.0 S. Wind 82.0 S. Wind 83.0 S. Wind 84.0 S. Wind 85.0 S. Wind 86.0 S. Wind 87.0 S. Wind 88.0 S. Wind 89.0 S. Wind 90.0 S. Wind 91.0 S. Wind 92.0 S. Wind 93.0 S. Wind 94.0 S. Wind 95.0 S. Wind 96.0 S. Wind 97.0 S. Wind 98.0 S. Wind 99.0 S. Wind 100.0 S. Wind 101.0 S. Wind 102.0 S. Wind 103.0 S. Wind 104.0 S. Wind 105.0 S. Wind 106.0 S. Wind 107.0 S. Wind 108.0 S. Wind 109.0 S. Wind 110.0 S. Wind 111.0 S. Wind 112.0 S. Wind 113.0 S. Wind 114.0 S. Wind 115.0 S. Wind 116.0 S. Wind 117.0 S. Wind 118.0 S. Wind 119.0 S. Wind 120.0 S. Wind 121.0 S. Wind 122.0 S. Wind 123.0 S. Wind 124.0 S. Wind 125.0 S. Wind 126.0 S. Wind 127.0 S. Wind 128.0 S. Wind 129.0 S. Wind 130.0 S. Wind 131.0 S. Wind 132.0 S. Wind 133.0 S. Wind 134.0 S. Wind 135.0 S. Wind 136.0 S. Wind 137.0 S. Wind 138.0 S. Wind 139.0 S. Wind 140.0 S. Wind 141.0 S. Wind 142.0 S. Wind 143.0 S. Wind 144.0 S. Wind 145.0 S. Wind 146.0 S. Wind 147.0 S. Wind 148.0 S. Wind 149.0 S. Wind 150.0 S. Wind 151.0 S. Wind 152.0 S. Wind 153.0 S. Wind 154.0 S. Wind 155.0 S. Wind 156.0 S. Wind 157.0 S. Wind 158.0 S. Wind 159.0 S. Wind 160.0 S. Wind 161.0 S. Wind 162.0 S. Wind 163.0 S. Wind 164.0 S. Wind 165.0 S. Wind 166.0 S. Wind 167.0 S. Wind 168.0 S. Wind 169.0 S. Wind 170.0 S. Wind 171.0 S. Wind 172.0 S. Wind 173.0 S. Wind 174.0 S. Wind 175.0 S. Wind 176.0 S. Wind 177.0 S. Wind 178.0 S. Wind 179.0 S. Wind 180.0 S. Wind 181.0 S. Wind 182.0 S. Wind 183.0 S. Wind 184.0 S. Wind 185.0 S. Wind 186.0 S. Wind 187.0 S. Wind 188.0 S. Wind 189.0 S. Wind 190.0 S. Wind 191.0 S. Wind 192.0 S. Wind 193.0 S. Wind 194.0 S. Wind 195.0 S. Wind 196.0 S. Wind 197.0 S. Wind 198.0 S. Wind 199.0 S. Wind 200.0 S. Wind 201.0 S. Wind 202.0 S. Wind 203.0 S. Wind 204.0 S. Wind 205.0 S. Wind 206.0 S. Wind 207.0 S. Wind 208.0 S. Wind 209.0 S. Wind 210.0 S. Wind 211.0 S. Wind 212.0 S. Wind 213.0 S. Wind 214.0 S. Wind 215.0 S. Wind 216.0 S. Wind 217.0 S. Wind 218.0 S. Wind 219.0 S. Wind 220.0 S. Wind 221.0 S. Wind 222.0 S. Wind 223.0 S. Wind 224.0 S. Wind 225.0 S. Wind 226.0 S. Wind 227.0 S. Wind 228.0 S. Wind 229.0 S. Wind 230.0 S. Wind 231.0 S. Wind 232.0 S. Wind 233.0 S. Wind 234.0 S. Wind 235.0 S. Wind 236.0 S. Wind 237.0 S. Wind 238.0 S. Wind 239.0 S. Wind 240.0 S. Wind 241.0 S. Wind 242.0 S. Wind 243.0 S. Wind 244.0 S. Wind 245.0 S. Wind 246.0 S. Wind 247.0 S. Wind 248.0 S. Wind 249.0 S. Wind 250.0 S. Wind 251.0 S. Wind 252.0 S. Wind 253.0 S. Wind 254.0 S. Wind 255.0 S. Wind 256.0 S. Wind 257.0 S. Wind 258.0 S. Wind 259.0 S. Wind 260.0 S. Wind 261.0 S. Wind 262.0 S. Wind 263.0 S. Wind 264.0 S. Wind 265.0 S. Wind 266.0 S. Wind 267.0 S. Wind 268.0 S. Wind 269.0 S. Wind 270.0 S. Wind 271.0 S. Wind 272.0 S. Wind 273.0 S. Wind 274.0 S. Wind 275.0 S. Wind 276.0 S. Wind 277.0 S. Wind 278.0 S. Wind 279.0 S. Wind 280.0 S. Wind 281.0 S. Wind 282.0 S. Wind 283.0 S. Wind 284.0 S. Wind 285.0 S. Wind 286.0 S. Wind 287.0 S. Wind 288.0 S. Wind 289.0 S. Wind 290.0 S. Wind 291.0 S. Wind 292.0 S. Wind 293.0 S. Wind 294.0 S. Wind 295.0 S. Wind 296.0 S. Wind 297.0 S. Wind 298.0 S. Wind 299.0 S. Wind 300.0 S. Wind 301.0 S. Wind 302.0 S. Wind 303.0 S. Wind 304.0 S. Wind 305.0 S. Wind 306.0 S. Wind 307.0 S. Wind 308.0 S. Wind 309.0 S. Wind 310.0 S. Wind 311.0 S. Wind 312.0 S. Wind 313.0 S. Wind 314.0 S. Wind 315.0 S. Wind 316.0 S. Wind 317.0 S. Wind 318.0 S. Wind 319.0 S. Wind 320.0 S. Wind 321.0 S. Wind 322.0 S. Wind 323.0 S. Wind 324.0 S. Wind 325.0 S. Wind 326.0 S. Wind 327.0 S. Wind 328.0 S. Wind 329.0 S. Wind 330.0 S. Wind 331.0 S. Wind 332.0 S. Wind 333.0 S. Wind 334.0 S. Wind 335.0 S. Wind 336.0 S. Wind 337.0 S. Wind 338.0 S. Wind 339.0 S. Wind 340.0 S. Wind 341.0 S. Wind 342.0 S. Wind 343.0 S. Wind 344.0 S. Wind 345.0 S. Wind 346.0 S. Wind 347.0 S. Wind 348.0 S. Wind 349.0 S. Wind 350.0 S. Wind 351.0 S. Wind 352.0 S. Wind 353.0 S. Wind 354.0 S. Wind 355.0 S. Wind 356.0 S. Wind 357.0 S. Wind 358.0 S. Wind 359.0 S. Wind 360.0 S. Wind 361.0 S. Wind 362.0 S. Wind 363.0 S. Wind 364.0 S. Wind 365.0 S. Wind 366.0 S. Wind 367.0 S. Wind 368.0 S. Wind 369.0 S. Wind 370.0 S. Wind 371.0 S. Wind 372.0 S. Wind 373.0 S. Wind 374.0 S. Wind 375.0 S. Wind 376.0 S. Wind 377.0 S. Wind 378.0 S. Wind 379.0 S. Wind 380.0 S. Wind 381.0 S. Wind 382.0 S. Wind 383.0 S. Wind 384.0 S. Wind 385.0 S. Wind 386.0 S. Wind 387.0 S. Wind 388.0 S. Wind 389.0 S. Wind 390.0 S. Wind 391.0 S. Wind 392.0 S. Wind 393.0 S. Wind 394.0 S. Wind 395.0 S. Wind 396.0 S. Wind 397.0 S. Wind 398.0 S. Wind 399.0 S. Wind 400.0 S. Wind 401.0 S. Wind 402.0 S. Wind 403.0 S. Wind 404.0 S. Wind 405.0 S. Wind 406.0 S. Wind 407.0 S. Wind 408.0 S. Wind 409.0 S. Wind 410.0 S. Wind 411.0 S. Wind 412.0 S. Wind 413.0 S. Wind 414.0 S. Wind 415.0 S. Wind 416.0 S. Wind 417.0 S. Wind 418.0 S. Wind 419.0 S. Wind 420.0 S. Wind 421.0 S. Wind 422.0 S. Wind 423.0 S. Wind 424.0 S. Wind 425.0 S. Wind 426.0 S. Wind 427.0 S. Wind 428.0 S. Wind 429.0 S. Wind 430.0 S. Wind 431.0 S. Wind 432.0 S. Wind 433.0 S. Wind 434.0 S. Wind 435.0 S. Wind 436.0 S. Wind 437.0 S. Wind 438.0 S. Wind 439.0 S. Wind 440.0 S. Wind 441.0 S. Wind 442.0 S. Wind 443.0 S. Wind 444.0 S. Wind 445.0 S. Wind 446.0 S. Wind 447.0 S. Wind 448.0 S. Wind 449.0 S. Wind 450.0 S. Wind 451.0 S. Wind 452.0 S. Wind 453.0 S. Wind 454.0 S. Wind 455.0 S. Wind 456.0 S. Wind 457.0 S. Wind 458.0 S. Wind 459.0 S. Wind 460.0 S. Wind 461.0 S. Wind 462.0 S. Wind 463.0 S. Wind 464.0 S. Wind 465.0 S. Wind 466.0 S. Wind 467.0 S. Wind 468.0 S. Wind 469.0 S. Wind 470.0 S. Wind 471.0 S. Wind 472.0 S. Wind 473.0 S. Wind 474.0 S. Wind 475.0 S. Wind 476.0 S. Wind 477.0 S. Wind 478.0 S. Wind 479.0 S. Wind 480.0 S. Wind 481.0 S. Wind 482.0 S. Wind 483.0 S. Wind 484.0 S. Wind 485.0 S. Wind 486.0 S. Wind 487.0 S. Wind 488.0 S. Wind 489.0 S. Wind 490.0 S. Wind 491.0 S. Wind 492.0 S. Wind 493.0 S. Wind 494.0 S. Wind 495.0 S. Wind 496.0 S. Wind 497.0 S. Wind 498.0 S. Wind 499.0 S. Wind 500.0 S. Wind 501.0 S. Wind 502.0 S. Wind 503.0 S. Wind 504.0 S. Wind 505.0 S. Wind 506.0 S. Wind 507.0 S. Wind 508.0 S. Wind 509.0 S. Wind 510.0 S. Wind 511.0 S. Wind 512.0 S. Wind 513.0 S. Wind 514.0 S. Wind 515.0 S. Wind 516.0 S. Wind 517.0 S. Wind 518.0 S. Wind 519.0 S. Wind 520.0 S. Wind 521.0 S. Wind 522.0 S. Wind 523.0 S. Wind 524.0 S. Wind 525.0 S. Wind 526.0 S. Wind 527.0 S. Wind 528.0 S. Wind 529.0 S. Wind 530.0 S. Wind 531.0 S. Wind 532.0 S. Wind 533.0 S. Wind 534.0 S. Wind 535.0 S. Wind 536.0 S. Wind 537.0 S. Wind 538.0 S. Wind 539.0 S. Wind 540.0 S. Wind 541.0 S. Wind 542.0 S. Wind 543.0 S. Wind 544.0 S. Wind 545.0 S. Wind 546.0 S. Wind 547.0 S. Wind 548.0 S. Wind 549.0 S. Wind 550.0 S. Wind 551.0 S. Wind 552.0 S. Wind 553.0 S. Wind 554.0 S. Wind 555.0 S. Wind 556.0 S. Wind 557.0 S. Wind 558.0 S. Wind 559.0 S. Wind 560.0 S. Wind 561.0 S. Wind 562.0 S. Wind 563.0 S. Wind 564.0 S. Wind 565.0 S. Wind 566.0 S. Wind 567.0 S. Wind 568.0 S. Wind 569.0 S. Wind 570.0 S. Wind 571.0 S. Wind 572.0 S. Wind 573.0 S. Wind 574.0 S. Wind 575.0 S. Wind 576.0 S. Wind 577.0 S. Wind 578.0 S. Wind 579.0 S. Wind 580.0 S. Wind 581.0 S. Wind 582.0 S. Wind 583.0 S. Wind 584.0 S. Wind 585.0 S. Wind 586.0 S. Wind 587.0 S. Wind 588.0 S. Wind 589.0 S. Wind 590.0 S. Wind 591.0 S. Wind 592.0 S. Wind 593.0 S. Wind 594.0 S. Wind 595.0 S. Wind 596.0 S. Wind 597.0 S. Wind 598.0 S. Wind 599.0 S. Wind 600.0 S. Wind 601.0 S. Wind 602.0 S. Wind 603.0 S. Wind 604.0 S. Wind 605.0 S. Wind 606.0 S. Wind 607.0 S. Wind 608.0 S. Wind 609.0 S. Wind 610.0 S. Wind 611.0 S. Wind 612.0 S. Wind 613.0 S. Wind 614.0 S. Wind 615.0 S. Wind 616.0 S. Wind 617.0 S. Wind 618.0 S. Wind 619.0 S. Wind 620.0 S. Wind 621.0 S. Wind 622.0 S. Wind 623.0 S. Wind 624.0 S. Wind 625.0 S. Wind 626.0 S. Wind 627.0 S. Wind 628.0 S. Wind 629.0 S. Wind 630.0 S. Wind 631.0 S. Wind 632.0 S. Wind 633.0 S. Wind 634.0 S. Wind 635.0 S. Wind 636.0 S. Wind 637.0 S. Wind 638.0 S. Wind 639.0 S. Wind 640.0 S. Wind 641.0 S. Wind 642.0 S. Wind 643.0 S. Wind 644.0 S. Wind 645.0 S. Wind 646.0 S. Wind 647.0 S. Wind 648.0 S. Wind 649.0 S. Wind 650.0 S. Wind 651.0 S. Wind 652.0 S. Wind 653.0 S. Wind 654.0 S. Wind 655.0 S. Wind 656.0 S. Wind 657.0 S. Wind 658.0 S. Wind 659.0 S. Wind 660.0 S. Wind 661.0 S. Wind 662.0 S. Wind 663.0 S. Wind 664.0 S. Wind 665.0 S. Wind 666.0 S. Wind 667.0 S. Wind 668.0 S. Wind 669.0 S. Wind 670.0 S. Wind 671.0 S. Wind 672.0 S. Wind 673.0 S. Wind 674.0 S. Wind 675.0 S. Wind 676.0 S. Wind 677.0 S. Wind 678.0 S. Wind 679.0 S. Wind 680.0 S. Wind 681.0 S. Wind 682.0 S. Wind 683.0 S. Wind 684.0 S. Wind 685.0 S. Wind 686.0 S. Wind 687.0 S. Wind 688.0 S. Wind 689.0 S. Wind 690.0 S. Wind 691.0 S. Wind 692.0 S. Wind 693.0 S. Wind 694.0 S. Wind 695.0 S. Wind 696.0 S. Wind 697.0 S. Wind 698.0 S. Wind 699.0 S. Wind 700.0 S. Wind 701.0 S. Wind 702.0 S. Wind 703.0 S. Wind 704.0 S. Wind 705.0 S. Wind 706.0 S. Wind 707.0 S. Wind 708.0 S. Wind 709.0 S. Wind 710.0 S. Wind 711.0 S. Wind 712.0 S. Wind 713.0 S. Wind 714.0 S. Wind 715.0 S. Wind 716.0 S. Wind 717.0 S. Wind 718.0 S. Wind 719.0 S. Wind 720.0 S. Wind 721.0 S. Wind 722.0 S. Wind 723.0 S. Wind 724.0 S. Wind 725.0 S. Wind 726.0 S. Wind 727.0 S. Wind 728.0 S. Wind 729.0 S. Wind 730.0 S. Wind 731.0 S. Wind 732.0 S. Wind 733.0 S. Wind 734.0 S. Wind 735.0 S. Wind 736.0 S. Wind 737.0 S. Wind 738.0 S. Wind 739.0 S. Wind 740.0 S. Wind 741.0 S. Wind 742.0 S. Wind 743.0 S. Wind 744.0 S. Wind 745.0 S. Wind 746.0 S. Wind 747.0 S. Wind 748.0 S. Wind 749.0 S. Wind 750.0 S. Wind 751.0 S. Wind 752.0 S. Wind 753.0 S. Wind 754.0 S. Wind 755.0 S. Wind 756.0 S. Wind 757.0 S. Wind 758.0 S. Wind 759.0 S. Wind 760.0 S. Wind 761.0 S. Wind 762.0 S. Wind 763.0 S. Wind 764.0 S. Wind 765.0 S. Wind 766.0 S. Wind 767.0 S. Wind 768.0 S. Wind 769.0 S. Wind 770.0 S. Wind 771.0 S. Wind 772.0 S. Wind 773.0 S. Wind 774.0 S. Wind 775.0 S. Wind 776.0 S. Wind 777.0 S. Wind 778.0 S. Wind 779.0 S. Wind 780.0 S. Wind 781.0 S. Wind 782.0 S. Wind 783.0 S. Wind 784.0 S. Wind 785.0 S. Wind 786.0 S. Wind 787.0 S. Wind 788.0 S. Wind 789.0 S. Wind 790.0 S. Wind 791.0 S. Wind 792.0 S. Wind 793.0 S. Wind 794.0 S. Wind 795.0 S. Wind 796.0 S. Wind 797.0 S. Wind 798.0 S. Wind 799.0 S. Wind 800.0 S. Wind 801.0 S. Wind 802.0 S. Wind 803.0 S. Wind 804.0 S. Wind 805.0 S. Wind 806.0 S. Wind 807.0 S. Wind 808.0 S. Wind 809.0 S. Wind 810.0 S. Wind 811.0 S. Wind 812.0 S. Wind 813.0 S. Wind 814.0 S. Wind 815.0 S. Wind 816.0 S. Wind 817.0 S. Wind 818.0 S. Wind 819.0 S. Wind 820.0 S. Wind 821.0 S. Wind 822.0 S. Wind 823.0 S. Wind 824.0 S. Wind 825.0 S. Wind 826.0 S. Wind 827.0 S. Wind 828.0 S. Wind 829.0 S. Wind 830.0 S. Wind 831.0 S. Wind 832.0 S. Wind 833.0 S. Wind 834.0 S. Wind 835.0 S. Wind 836.0 S. Wind 837.0 S. Wind 838.0 S. Wind 839.0 S. Wind 840.0 S. Wind 841.0 S. Wind 842.0 S. Wind 843.0 S. Wind 844.0 S. Wind 845.0 S. Wind 846.0 S. Wind 847.0 S. Wind 848.0 S. Wind 849.0 S. Wind 850.0 S. Wind 851.0 S. Wind 852.0 S. Wind 853.0 S. Wind 854.0 S. Wind 855.0 S. Wind 856.0 S. Wind 857.0 S. Wind 858.0 S. Wind 859.0 S. Wind 860.0 S. Wind 861.0 S. Wind 862.0 S. Wind 863.0 S. Wind 864.0 S. Wind 865.0 S. Wind 866.0 S. Wind 867.0 S. Wind 868.0 S. Wind 869.0 S. Wind 870.0 S. Wind 871.0 S. Wind 872.0 S. Wind 873.0 S. Wind 874.0 S. Wind 875.0 S. Wind 876.0 S. Wind 877.0 S. Wind 878.0 S. Wind 879.0 S. Wind 880.0 S. Wind 881.0 S. Wind 882.0 S. Wind 883.0 S. Wind 884.0 S. Wind 885.0 S. Wind 886.0 S. Wind 887.0 S. Wind 888.0 S. Wind 889.0 S. Wind 890.0 S. Wind 891.0 S. Wind 892.0 S. Wind 893.0 S. Wind 894.0 S. Wind 895.0 S. Wind 896.0 S. Wind 897.0 S. Wind 898.0 S. Wind 899.0 S. Wind 900.0 S. Wind 901.0 S. Wind 902.0 S. Wind 903.0 S. Wind 904.0 S. Wind 905.0 S. Wind 906.0 S. Wind 907.0 S. Wind 908.0 S. Wind 909.0 S. Wind 910.0 S. Wind 911.0 S. Wind 912.0 S. Wind 913.0 S. Wind 914.0 S. Wind 915.0 S. Wind 916.0 S. Wind 917.0 S. Wind 918.0 S. Wind 919.0 S. Wind 920.0 S. Wind 921.0 S. Wind 922.0 S. Wind 923.0 S. Wind 924.0 S. Wind 925.0 S. Wind 926.0 S. Wind 927.0 S. Wind 928.0 S. Wind 929.0 S. Wind 930.0 S. Wind 931.0 S. Wind 932.0 S. Wind 933.0 S. Wind 934.0 S. Wind 935.0 S. Wind 936.0 S. Wind 937.0 S. Wind 938.0 S. Wind 939.0 S. Wind 940.0 S. Wind 941.0 S. Wind 942.0 S. Wind 943.0 S. Wind 944.0 S. Wind 945.0 S. Wind 946.0 S. Wind 947.0 S. Wind 948.0 S. Wind 949.0 S. Wind 950.0 S. Wind 951.0 S. Wind 952.0 S. Wind 953.0 S. Wind 954.0 S. Wind 955.0 S. Wind 956.0 S. Wind 957.0 S. Wind 958.0 S. Wind 959.0 S. Wind 960.0 S. Wind 961.0 S. Wind 962.0 S. Wind 963.0 S. Wind 964.0 S. Wind 965.0 S. Wind 966.0 S. Wind 967.0 S. Wind 968.0 S. Wind 969.0 S. Wind 970.0 S. Wind 971.0 S. Wind 972.0 S. Wind 973.0 S. Wind 974.0 S. Wind 975.0 S. Wind 976.0 S. Wind 977.0 S. Wind 978.0 S. Wind 979.0 S. Wind 980.0 S. Wind 981.0 S. Wind 982.0 S. Wind 983.0 S. Wind 984.0 S. Wind 985.0 S. Wind 986.0 S. Wind 987.0 S. Wind 988.0 S. Wind 989.0 S. Wind 990.0 S. Wind 991.0 S. Wind 992.0 S. Wind 993.0 S. Wind 994.0 S. Wind 995.0 S. Wind 996.0 S. Wind 997.0 S. Wind 998.0 S. Wind 999.0 S. Wind 1000.0 S. Wind 1001.0 S. Wind 1002.0 S. Wind 1003.0 S. Wind 1004.0 S. Wind 1005.0 S. Wind 1006.0 S. Wind 1007.0 S. Wind 1008.0 S. Wind 1009.0 S. Wind 1010.0 S. Wind 1011.0 S. Wind 1012.0 S. Wind 1013.0 S. Wind 1014.0 S. Wind 1015.0 S. Wind 1016.0 S. Wind 1017.0 S. Wind 1018.0 S. Wind 1019.0 S. Wind 1020.0 S. Wind 1021.0 S. Wind 1022.0 S. Wind 1023.0 S. Wind 1024.0 S. Wind 1025.0 S. Wind 1026.0 S. Wind 1027.0 S. Wind 1028.0 S. Wind 1029.0 S. Wind 1030.0 S. Wind 1031.0 S. Wind 1032.0 S. Wind 1033.0 S. Wind 1034.0 S. Wind 1035.0 S. Wind 1036.0 S. Wind 1037.0 S. Wind 1038.0 S. Wind 1039.0 S. Wind 1040.0 S. Wind 1041.0 S. Wind 1042.0 S. Wind 1043.0 S. Wind 1044.0 S. Wind 1045.0 S. Wind 1046.0 S. Wind 1047.0 S. Wind 1048.0 S. Wind 1049.0 S. Wind 1050.0 S. Wind 1051.0 S. Wind 1052.0 S. Wind 1053.0 S. Wind 1054.0 S. Wind 1055.0 S. Wind 1056.0 S. Wind 1057.0 S. Wind 1058.0 S. Wind 1059.0 S. Wind 1060.0 S. Wind 1061.0 S. Wind 1062.0 S. Wind 1063.0 S. Wind 1064.0 S. Wind 1065.0 S. Wind 1066.0 S. Wind 1067.0 S. Wind 1068.0 S. Wind 1069.0 S. Wind 1070.0 S. Wind 1071.0 S. Wind 1072.0 S. Wind 1073.0 S. Wind 1074.0 S. Wind 1075.0 S. Wind 1076.0 S. Wind 1077.0 S. Wind 1078.0 S. Wind 1079.0 S. Wind 1080.0 S. Wind 1081.0 S. Wind 1082.0 S. Wind 1083.0 S. Wind 1084.0 S. Wind 1085.0 S. Wind 1086.0 S. Wind 1087.0 S. Wind 1088.0 S. Wind 1089.0 S. Wind 1090.0 S. Wind 1091.0 S. Wind 1092.0 S. Wind 1093.0 S. Wind 1094.0 S. Wind 1095.0 S. Wind 1096.0 S. Wind 1097.0 S. Wind 1098.0 S. Wind 1099.0 S. Wind 1100.0 S. Wind 1101.0 S. Wind 1102.0 S. Wind 1103.0 S. Wind 1104.0 S. Wind 1105.0 S. Wind 1106.0 S. Wind 1107.0 S. Wind 1108.0 S. Wind 1109.0 S. Wind 1110.0 S. Wind 1111.0 S. Wind 1112.0 S. Wind 1113.0 S. Wind 1114.0 S. Wind 1115.0 S. Wind 1116.0 S. Wind 1117.0 S. Wind 1118.0 S. Wind 1119.0 S. Wind 1120.0 S. Wind 1121.0 S. Wind 1122.0 S. Wind 1123.0 S. Wind 1124.0 S. Wind 1125.0 S. Wind 1126.0 S. Wind 1127.0 S. Wind 1128.0 S. Wind 1129.0 S. Wind 1130.0 S. Wind 1131.0 S. Wind 1132.0 S. Wind 1133.0 S. Wind 1134.0 S. Wind 1135.0 S. Wind 1136.0 S. Wind 1137.0 S. Wind 1138.0 S. Wind 1139.0 S. Wind 1140.0 S. Wind 1141.0 S. Wind 1142.0 S. Wind 1143.0 S. Wind 1144.0 S. Wind 1145.0 S. Wind 1146.0 S. Wind 1147.0 S. Wind 1148.0 S. Wind 1149.0 S. Wind 1150.0 S. Wind 1151.0 S. Wind 1152.0 S. Wind 1153.0 S. Wind 1154.0 S. Wind 1155.0 S. Wind 1156.0 S. Wind 1157.0 S. Wind 1158.0 S. Wind 1159.0 S. Wind 1160.0 S. Wind 1161.0 S. Wind 1162.0 S. Wind 1163.0 S. Wind 1164.0 S. Wind 1165.0 S. Wind 1166.0 S. Wind 1167.0 S. Wind 11

Gänzlicher Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäfts von Leipzigerstr. 1. **E. Bendheim.** Leipzigerstr. 1.

Mein seit 36 Jahren bestehendes Geschäft soll schnell möglichst aufgegeben werden. Es dürfte zur Genüge bekannt sein, daß ich stets nur die besten Waaren führe, die dadurch gebotenen Vortheile sind so augenscheinlich, daß jeder Käufer die günstige Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf bei mir zu kaufen.

Als ganz besonders praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich in hervorragender Auswahl:

Elegante Schlafrocke, Winter-Ueberzieher, Reisemäntel, Stoff-Anzüge, Joppen, Knaben-Paletots und Anzüge, sowie Damen-Mäntel, Dolmans, Paletots, Jaquetts und Jacken zu nur jedem annehmbaren Preise.

Eine Partie Anzug- und Paletotstoffe in Restern von 1-5 Mtr. enorm billig.

Geschw. Jüdel

empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen sämmtliche

Leinen- und Baumwollwaaren.

Fertige Wäscheartikel für Herren, Damen und Kinder, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Schürzen, Unterröcke, Corsetts, Taschentücher, Kinderhüte und Knabenmützen, Kinderstrümpfe und Gamaschen in allen Farben. Specialität: Garderobe für Knaben und Mädchen.

C.G. NICOLAI



Reichhaltiges Lager modernster Hüte

für die Herbstsaison! Gute Qualitäten! Solide Preise!

200 beste Piecen für Pianof., Pr. 3. u. Berlin's berühmten berühmten Hämmer, 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100.

Ed. Hildebrandt's Aquarelle:

Ed. Hildebrandt's Aquarelle: 14 Bl. Große Folge 20 Bl. Einzelne 12 Bl. von 6 Bl. an nur 9 u. Verzeichnis gratis. Broschüre 20 u.

Die schönste Rose der Welt.

Ein Mädchen v. Andersen, illustriert von **Julie von Kahle.** Neu! Bantag-Ausgabe. Neu! Bl. 4. In Brochüre 10 u. Religiöse Zeitschrift für die Frauenwelt. Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung. Verlag v. Hermann Wittcher in Berlin SW. Wilhelmstraße 9.



Beamen- u. Civilmützen billigst Sarzgaße 9, v. (Stein Laden).



Goltschuh-schuhe, Goltschuh-schuhentinnen u. fertige Hüte in besten Ausführung liefert billigst die **Goltschuhwarenfabrik E. Karl, Völkern a/C.**

Uimer Männerloose à 3 Mark. Händler allerhöchsten Rabatts. A. Bezteler, Ulm a/D.

Ferdinand Häder,

Strumpfwaren, Strickgarne und Fantasie-Artikel, Halle a/S., Große Steinstraße 64.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager

Corsetts

in allen Weiten und Ausführungen, welche sämmtlich aus nur guten, dauerhaften Stoffen, mit den besten Stahl- und echten Filzblein-Einlagen, extra lang und genau nach echten Brüsseler Jacons gearbeitet sind, sowie bequeme gestrickte

Normal-Gesundheits-Corsetts

aus Wolle und Baumwolle hergestellt, besonders für leidende Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen.

Max Koestler's Buch- u. Musikalienhandlung,

Meyer & Stock, 9. Poststrasse 9,

empfehlen ihr großes Lager gebundener Literatur aller Zweige in Original-Einbänden zu billigten Barpreisen, als:

Classiker, Gedichtsammlungen, illustrierte Prachtwerke, Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter.

Grösste Auswahl in Musikalien.

Mit Auswahlenschnügen stehen wir gern zu Diensten.



Kaufm. Lehranstalt,

R. Gollsch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a. Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch u. Engl. Resultate.

Woldemar Thoss in Landsberg.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren und Effekten, Controlle angelegener Wertpapiere, Besorgung neuer Coupons. Eigere Wertpapiere habe stets hier.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Bilderbücher,

Duquod von 25 u. 40 u. 60 u. an. Quartbilderbücher, Dtd. von 60 u. 85 u. unerreichte Bilderbücher, auf starke Bände gezogen, Dtd. von 85 u. an. Alle feineren Sorten zu billigsten Preisen. Die Figuren in größter Auswahl zu billigsten Engros-Preisen.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Schiefertafeln

in nur guter großer Prima-Waare Schod von 2 u. 50 u. an.

G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.



Puppen-schirme.

Puppen-schirme in Catton 30 u. Puppen-schirme in Creton mit Seide gerüchert 40 u. Puppen-schirme in reiner Seide, garnirt, 50 u. 60 u.

Regenschirme

von 90 Pf. an bis zu den neuesten elegantesten Sachen mit echten Eisenbein-Ringen, Silber- und Goldknöpfen u. in garantirt guten Stoffen.

Grösste Auswahl am Platze. Beste und reellste Bezugsquelle zu Festgeschenken.

Schirmfabrik **S. Spanier** Reenhäuser 6.

Neue u. gebrauchte Möbel kauft und verkauft Fr. Noack, Geißestraße 50.

Für den Inzeratenthel verantwortlich B. König in Halle.

Expedition: Neue Bismarckstr. 1.

Mit Beilagen.